

Cristina Morales

LEICHTE
SPRACHE

Aus dem Spanischen von
Friederike von Griegern

›Scharfzünftig und kompromisslos erzählt Morales von vier Frauen mit Behinderung, die in einer betreuten WG in Barcelona leben. *Leichte Sprache* zeigt, wie sie von ihrem Umfeld kontrolliert, pathologisiert, gegängelt, kurz: behindert werden, zeigt aber ebenso ihre widerständigen Strategien, ihre Selbstbehauptung. Treffsicher übersetzt Friederike von Criegern Morales' Witz und Sprachlust, wie auch ihren feinen Blick für linguistische Ausschlussmechanismen – sei es die dumpfe Machtdemonstration bürokratischer Sprache oder die Hierarchien verschleiernde Sprache des Avantgardismus. Nicht zuletzt ist der Roman selbst eine Montage: Jede Frau stellt sich durch ihre eigene Textform vor. Insbesondere der in *Leichter Sprache* verfasste WhatsApp-Roman im Roman zeigt mit poetischer Klarheit, wer davon profitiert, wenn Sachverhalte, wenn Verhältnisse gar hinter aufwendigen Worthülsen verschwinden. *Leichte Sprache* ist keine leichte Lektüre, sondern eine, die radikal Ansprüche stellt – an uns, an die Gegenwart.‹

– Dominique Haensell

ROMAN

TITEL: ERINNERUNGEN VON

MARÍA DELS ÀNGELS GUIRAO HUERTAS

ART: LEICHTE SPRACHE

AUTORIN: MARÍA DELS ÀNGELS GUIRAO HUERTAS

KAPITEL 1: VORSTELLUNG

STÄWO bedeutet: Städtisches Wohnheim für geistig Behinderte.

Man sagt nicht: Sie haben mich im STÄWO eingesperrt.

Man sagt auch nicht: Sie haben mich ins STÄWO gesteckt.

Man sagt: Sie haben mich eingewiesen.

Und wenn man das sagt

muss man nicht mehr STÄWO sagen.

Vorher war ich nicht in einem STÄWO eingewiesen.

Ich war in einem LÄWO eingewiesen.

LÄWO bedeutet:

Ländliches Wohnheim für geistig Behinderte.

Das war in der Nähe von Arcuelamora.

Arcuelamora ist mein Dorf.

Meine Mutter ist gestorben.

Die Bank hat das Haus von meiner Mutter behalten.

Darum bin ich eingewiesen worden.

Meine Mutter hatte Nießbrauch auf Lebenszeit an dem Haus.

Nießbrauch auf Lebenszeit bedeutet:

Du und deine Kinder dürfen an dem Ort leben

bis ihr tot seid.

Im gleichen Jahr behielt die gleiche Bank

den Club Los Maderos.

Die Prostituierten hatten keinen Nießbrauch

auf Lebenszeit.

Ich zog dann zu meinem Onkel Joaquín.

Nach drei Monaten kam die Sozialarbeiterin.

Sie heißt Mamen oder Doña Mamen.

Sozialarbeiterin bedeutet:

Sie hilft Menschen

die von gesellschaftlicher Ausgrenzung bedroht sind.

Gesellschaftliche Ausgrenzung bedeutet:

eine Person bettelt

oder sie ist kriminell

oder sie ist drogenabhängig.

Oder sie hat keine Wohnung.

Ich fragte Mamen:

Bin ich eine Person

die von gesellschaftlicher Ausgrenzung bedroht ist?

Sie sagte mir: Leider ja.

Ich fragte warum.

Sie sagte: Weil du besondere Bedürfnisse hast.

Und weil es bei deinem Onkel nicht mal ein Badezimmer gibt.

Ich sagte ihr: Kein einziges Haus in Arcuelamora

hat ein scheiß Badezimmer.

Außer Los Maderos.

Sind die Nutten als Einzige in ganz Arcuelamora

nicht von gesellschaftlicher Ausgrenzung bedroht?

fragte ich Mamen.

Sie sagte: Ich bin hier

um über dich zu sprechen

und über niemanden sonst.

Sie sagte mir auch:

Man sagt nicht Nutte.

Man sagt Prostituierte.

Und man sagt nicht Scheiße.

Man sagt Scheibenkleister.

Denn wenn du Schimpfwörter sagst

bist du noch mehr

von gesellschaftlicher Ausgrenzung bedroht.

So lernte ich das Wort Prostituierte.

Mamen hat viele Interviews mit mir gemacht.

Ein Interview ist wie in den Zeitschriften

oder im Fernsehen.

Nur bei dir zu Hause.

Sie kam oft in das Haus von meinem Onkel.

Manchmal kam sie am Vormittag

und manchmal kam sie am Nachmittag.

Manchmal kam sie im Winter.

Manchmal im Sommer.

Manchmal im Frühling und

manchmal im Herbst.

Aber die Interviews waren sehr langweilig.

Mamen hat mir immer die gleichen Fragen gestellt.

Einmal hat Mamen mir einen Schlafanzug geschenkt.

Und einmal hat sie mir einen Pullover geschenkt.

Sie sind schon kaputtgegangen.

Eines Tages hörten die Interviews auf.

Wir sind nicht mehr alleine spazieren gegangen.

↳ Ángela, en catalán, se dice Àngels.

Ahora vivo en Cataluña

y tengo que integrarme en la sociedad catalana.

Tengo que respetar su diversidad lingüística

para que los catalanes respeten

mi diversidad funcional.

Por eso en Barcelona digo que me llamo Àngels.

No es una mentira.

Solo es una traducción.

Das hatten wir oft gemacht.

Und Mamen ist auch nicht mehr in den Gemüsegarten gekommen.

Im Gemüsegarten haben mein Onkel Joaquín und ich Bohnen geerntet oder Äpfel.

Oder wir haben gepflügt.

Oder wir haben der Agustinilla Futter gegeben.

Die Agustinilla ist die Stute von meinem Onkel.

Mamen ist auch nicht mehr kurz vor die Tür gegangen um mit den Nachbarn frische Luft zu schnappen.

An diesem Tag wollte Mamen mit meinem Onkel und mit mir ins Haus gehen.

So haben wir es im Winter manchmal gemacht.

Aber es war Sommer.

Und wir sollten uns setzen.

Mamen wollte uns eine wichtige Sache sagen und zwar allein.

Aber es war nicht nur eine Sache.

Es waren 4:

1) Das war die erste Sache

die sie uns gesagt hat:

Die Regierung kann mir eine Rente zahlen.

Regierung bedeutet: die Politiker im Fernsehen oder die Leute die ein Fest eröffnen.

Rente bedeutet:

Sie geben dir jeden Monat Geld.

Aber um das Geld zu bekommen

musst du ein Konto bei einer Bank haben.

Ein Konto bei einer Bank bedeutet:

Die Regierung gibt das Geld der Bank.

Danach gibt die Bank das Geld dir.

Wir haben für mich ein Konto bei einer Bank gemacht.

Es war die Bank

die mein Haus behalten hat

und die Bank

die das Haus von den Prostituierten behalten hat.

Denn die Bank war die einzige Bank in Arcuelamora.

Diese Bank heißt BANCOREA.

BANCOREA bedeutet: Bank der Región de Arcos.

Jeder weiß was eine Bank ist.

Und was die Región de Arcos ist.

Ich muss das nicht erklären.

2) Das war die zweite Sache

die Mamen uns gesagt hat:

Ich kann im LÄWO in Somorrín wohnen.

Somorrín ist ein Dorf.

Es ist größer als mein Dorf.

Mit dem Auto ist es nah.

Dort sind die Ärzte

und dort sind die Läden

und dort ist die Schule

und dort ist die BANCOREA

und dort ist das Rathaus.

Das Rathaus ist da wo die Politiker aus dem Dorf sind.

Mit dem Fahrrad oder mit dem Fuhrwerk

ist Somorrín nicht so nah.

Aber mich haben sie immer im Auto hingefahren.

3) Das war die dritte Sache

die Mamen uns gesagt hat:

Das LÄWO behält dann jeden Monat fast das ganze Geld von meiner Rente.

Ich soll das dem LÄWO erlauben.

Dann bezahlen sie mit dem Geld mein Zimmer

und sie bezahlen meine Kleidung

und mein Essen

und mein Badezimmer

und meine Ausflüge am Wochenende

und alles was ich zum Leben brauche.

Mamen hat gesagt:

Mit dem Rest von deinem Geld kannst du machen was du willst.

Ich habe gesagt:

Na so ein Glück Doña Mamen.

Mamen hat gesagt:

Nenn mich doch nicht Doña Liebes.

Wir sind doch jetzt Freundinnen.

Und ich bin nur sechs Jahre älter als du.

Da war ich 18 Jahre alt.

Und Mamen war 24 Jahre alt.

Jetzt bin ich 43 Jahre alt.

Und Mamen ist wenn sie nicht gestorben ist 49 Jahre alt.

Wenn ich 49 Jahre alt bin

ist sie wenn sie nicht gestorben ist 55 Jahre alt.

Und immer so weiter.

Wenn keine von uns wegstirbt.

Ab da habe ich zu Doña Mamen

einfach nur Mamen gesagt.

Meine Cousine Patricia hat nicht Mamen gesagt.

Patricia hat »die Mamen« gesagt.
So wie Patricia zu mir auch »die Àngels« sagt.
Zu ihrer Schwester sagt sie »die Nati«.
Zu ihrer anderen Cousine sagt sie »die Marga«.
Zu dem Chinesen von unten sagt sie »der Ting«.
Sie setzt einfach ein »die« oder ein »der« vor jeden Namen.
So wie es die Katalanen machen
wenn sie Katalanisch sprechen.
Und manchmal auch wenn sie Spanisch sprechen.
Weil so was hängenbleibt.

Aber meine Cousine Patricia ist keine Katalanin.
Und sie kann auch kein Katalanisch.
Ich bin Katalanin von der Seite meiner Tante her.
Ich heiße Àngela.

↳ Àngela heißt auf Katalanisch Àngels.
Jetzt lebe ich in Katalonien.
Und ich muss mich in die katalanische
Gesellschaft integrieren.
Ich muss ihre besondere Sprache respektieren
damit die Katalanen meine
besonderen Bedürfnisse respektieren.
Darum sage ich in Barcelona:
Ich heiße Àngels.
Das ist keine Lüge.
Das ist nur eine Übersetzung.

Auf Katalanisch kann man »die Àngels« sagen
oder »die Marga« oder »die Nati«.
Aber auf Spanisch nicht.
Auf Spanisch klingt das sehr hässlich.
Es klingt nach schlechter Erziehung.

Wenn Patricia »die Mamen« gesagt hat
dann hat sie immer den gleichen Scherz gemacht.
Der ging so:
Wenn ein anderer Eingewiesener etwas von ihr wollte
oder wenn er sich über etwas beschwerte
oder wenn er etwas brauchte
dann sagte Patricia zu ihm:
Schade Schokolade schieß auf die Mamenlade.

Weil Patricia »Schade Schokolade schieß auf die Mamenlade«
gesagt hat
deshalb wurde Patricia oft bestraft.
Sie durfte nicht fernsehen.
Sie bekam kein Geld.
Sie durfte keinen Spaziergang machen am Sonntag.
Ich habe ihr gesagt:
Sag das besser nicht mehr.
Und sie hat auf mich gehört.
Und sie hat sich besser benommen.
Sie hat nicht mehr die Mamen oder Mamen gesagt.
Sie hat Doña Mamen gesagt.
Und da hat Mamen nicht gesagt:
Nenn mich doch nicht Doña Mamen Liebes.

Damals war Mamen 34 Jahre alt.
Denn ich war 28 Jahre alt.
Und Patricia war 18 Jahre alt.
Patricia war gerade erst eingewiesen worden.
Sie kannte die Regeln noch nicht so gut.

Ich glaube:
Mamen gefiel Doña.
Denn Mamen war nicht die Freundin von Patricia.
Und Mamen war schon die Direktorin vom LÄWO
in Somorrín.

Direktorin bedeutet: Sie ist die Bestimmerin
und sie hat das größte Büro.

Einmal sagte ein Eingewiesener:
Ich finde den orangen Wachsmaler nicht.
Und Patricia sagte zu ihm:

Schade Schokolade schieß auf Doña Mamenlade.

Ich habe den Namen von diesem Eingewiesenen vergessen.
Ich weiß aber noch: Er hat das Fragiles-X-Syndrom.
Das Fragiles-X-Syndrom ist eine schwierige Sache.
Ich weiß: Nur wenige wissen was das Fragiles-X-Syndrom ist.
Ich kann das jetzt nicht erklären.
Es würde zu lange dauern.
Ich will nur sagen: Von da an
haben sie Patricia die Pillen gegeben.
Denn sie haben gesagt:
Patricia ist verhaltensauffällig.

Das von Patricia und das mit dem Fragilen X
sind Abschweifungen.

Abschweifen bedeutet:
Mitten in einer Geschichte
fängt man eine andere Geschichte an.

In Leichter Sprache sollen wir nicht abschweifen.
Denn das macht es schwieriger
die Hauptgeschichte zu verstehen.
Die Hauptgeschichte in diesem Text
ist meine Geschichte.

Ich muss noch die vierte Sache erklären
die Mamen gesagt hat.
Zu meinem Onkel und zu mir.
Das war nämlich die wichtigste Sache.

Ich schreibe in Leichter Sprache.
Und wenn du in Leichter Sprache schreibst und glaubst:
die Leute verstehen ein Wort nicht
dann musst du das Wort erklären.
Du musst alle Wörter erklären
die schwierig sind oder die unbekannt sind.
Darum sollte ich jetzt erklären:
Fragiles-X-Syndrom
verhaltensauffällig
und Leichte Sprache.
Aber dann schweife ich noch 3 Mal ab.

CRISTINA MORALES studierte Rechts- und Politikwissen-
schaften und arbeitet als juristische Dolmetscherin in
Barcelona. Sie verfasste mehrere preisgekrönte Romane
und Kurzgeschichten und gilt als eine der besten Nachwuchs-
autor*innen Spaniens. Ihr Roman *Lectura fácil (Leichte
Sprache)* wurde mit dem Premio Herralde de Novela aus-
gezeichnet, 2019 gewann sie als jüngste Autor*in den Premio
Nacional de Narrativa des spanischen Kulturministeriums.
Morales ist Tänzerin und Choreografin der zeitgenössischen
Tanzkompanie *Iniciativa Sexual Femenina*.

FRIEDERIKE VON CRIEGERN ist Literaturübersetzerin und
freie Dozentin für Literatur und Übersetzen. Sie promovierte
über chilenische Lyrik und übersetzt Belletristik, Lyrik
und Theater aus dem Spanischen, zuletzt Jorge Comensal,
Nona Fernández und Floridor Pérez. Nach Aufenthalt in
Peru, Chile und Argentinien lebt sie in Göttingen.